

GRESHAKE, Gisbert: *Tod – und dann? Ende – Reinkarnation – Auferstehung. Der Streit der Hoffnungen.* Herderbücherei, Bd. 1504. Freiburg 1988: Verlag Herder. 93 S., kt., DM 7,90.

„An der Einstellung zum Tod scheiden sich die Geister“, schreibt der Verf., Prof. für Dogmatik und Ökumenische Theologie an der Universität Freiburg (Br.) in der Einleitung zu diesem kleinen, aber gewichtigen Buch (10) über die fundamentale Frage eines jeden Menschen: Was kommt nach dem Tod (10). Im ersten Teil skizziert er „Einstellungen zum Tod in der heutigen Gesellschaft und die christliche Alternative“ (in den Grundzügen).

Der zweite Teil trägt die Überschrift „Reinkarnation oder Auferstehung?“ 20–25% aller Erwachsenen in der Bundesrepublik glauben an die Seelenwanderung. Gr. setzt sich mit dem Für und Wider auseinander und weist nach, daß eine Reinkarnationslehre dem biblisch-christlichen Glauben „von Grund auf fremd“ ist (28). Er will jedoch seine Überlegungen nicht als „Widerlegung“ der Seelenwanderungslehre verstanden wissen, sondern aufweisen, „daß die Seelenwanderungslehre der Hoffnungsfigur des biblisch-christlichen Glaubens ‚Auferstehung des Leibes‘ zutiefst widerspricht, nämlich jener Hoffnung, die erstens von einer einmaligen zielgerichteten Geschichte des Heils überzeugt ist, die zweitens den Leib (und die materielle Welt als den ‚Großleib‘ des Menschen) weder aus der Vollendung des einzelnen mit der vollendeten Zukunft der ganzen communal verfaßten Menschheit verknüpft, die drittens auf die reine Gnade und Güte Gottes setzt.“ Zwischen der christlichen Auferstehungshoffnung und der Reinkarnationslehre müsse es „den Streit der Hoffnungen“ geben (92). –

Allen, die sich mit dem Glauben an eine Seelenwanderung konfrontiert sehen, sei dieses Buch sehr empfohlen.
Heinz Joachim Müller

Kirchengeschichte, Religions- und Missionswissenschaft

TRAPÈ, Agostino: *Aurelius Augustinus.* Ein Lebensbild. München 1988. Verlag Neue Stadt. 272 S., geb., DM 32,-.

Es ist ein Verdienst des Verlages die bereits 1976 erschienene Biographie Augustins aus der Feder des Augustinusexperten und früheren Augustinergenerals Agostino Trapè (1915–1987) nun auch deutschen Lesern zugänglich zu machen. In vierzig knappen Kapiteln wird der Mensch Augustinus und sein literarisch-theologisches Schaffen in klarer und sachlicher Form überzeugend vorgestellt.

Die Biographie ist, wie sich nicht zuletzt aus den Anmerkungen (S. 245–270) ergibt, solide aus den Quellen d. h. den Confessiones Augustins, der Biographie seines Schülers Possidius, sowie den eigenen Werken des großen Kirchenvaters erarbeitet. Dem Text ist durchaus anzumerken, daß der Verfasser mit der kritischen Diskussion der Theologie Augustinus vertraut ist. Allerdings geht dieser in seiner Darstellung nicht näher darauf ein. Jedem, der sich mit Augustin und seiner Theologie beschäftigen möchte, ist diese nüchterne, von einem durchaus kirchlichen Standpunkt aus verfaßte Biographie als nützliche Einführung zu empfehlen.
Rolf Decot

GAVIGAN, John: *Die Augustiner von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart. Geschichte des Augustinerordens, Bd. 4.* Würzburg 1988: Augustinus Verlag. 469 S., kt., DM 135,-.

Bis auf den noch ausstehenden dritten Band, der die Geschichte der Augustiner vom Westfälischen Frieden bis zur Französischen Revolution behandeln soll, liegt die Geschichte der Augustiner nun geschlossen vor. Der Band 4 dokumentiert, daß die Augustiner eine ähnliche Entwicklung genommen haben, wie die anderen Orden auch. Nach einem zahlenmäßigen Höhepunkt in der Mitte des